

diffamieren: der Adel, die Herren, die Fürsten, die Kurie werden derart angesprochen. Kirchen- und Reichsreformpläne werden damit verbunden.

Zu einer starken Verdrehung der Fakten führt diese Tendenz in der Schilderung von 1453 bei Rolewinck, dem auflagenstarken Handbuch des ausgehenden 15. Jahrhunderts. Die Genuesen waren mit einer größeren Truppe an der Verteidigung von Konstantinopel beteiligt, kämpften sehr tapfer, erlitten hohe Verluste und auch ihr Anführer Giustianiani fiel. Nach Rolewinck hat aber der Verrat der Genueser den Fall von Konstantinopel bewirkt⁵¹. Wie konnte es zu einer solchen Verdrehung kommen? Man muß der Geschichte vom Verrat der Genuesen jene vom Verrat der Venezianer entgegenstellen, die nicht erst zu 1453 in einer Wiener und einer Magdeburger Chronik erzählt wird, sondern eine Tradition hat, die bis zum Anfang des 15. Jahrhundert zurückreicht. Sie ist in Preußen, Augsburg, Bayern, Erfurt und Speyer verbreitet und geht auch nach 1453 weiter. Man wird den Ursprung dieses antivenezianischen Geschichtsbildes bei den Gegnern Venedigs wie Habsburg oder Mailand suchen. Wir müssen es hier außerhalb der Betrachtung lassen, wie groß der „wahre Kern“ des antivenezianischen Geschichtsbildes war. Ein Geschichtsbild wird nicht nur durch die Erfindung von unwahren Fakten propagandistisch ausgenutzt, sondern auch schon dadurch, daß ganz- oder halb wahre Fakten, die einen nachteiligen Effekt für den Gegner haben, verbreitet werden. Wer hatte nun aber ein Interesse, ein antigenuesisches Geschichtsbild aufzubauen? Genua war machtpolitisch schwächer, in wechselnder Abhängigkeit von Frankreich und Mailand. Denkbar ist, daß die antigenuesische Legende von 1453 nicht gegen Genua gerichtet war, sondern die antivenezianischen Gerüchte neutralisieren sollte. Dann wäre Venedig ihr Ausgangspunkt. Den Handelskonkurrenten traf die Legende allemal. Die Venezianer hatten einen Erfolg, der sich allein schon daran zeigte, daß die Legende nach Köln zu Rolewinck kam. Rolewinck machte sich dann durch sein erfolgreiches Buch – kaum absichtlich – zum effektiven Helfer der Venezianer.

7. Chronisten in der Heroldsrolle.

Was Chronisten in der Heroldsrolle schreiben, zeigen besonders deutlich die gerade von K.-U. Jäschke erneut edierten und besprochenen Gesta

⁵¹) Fasciculus temporum auctore Wernero Rolewinck, in: Germaniae Scriptores, ed. J. Pistorius und B. G. Struvius (1726) 2, S. 573.